

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Sanner GmbH Bensheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	06.11.2019



Sanner GmbH

Bensheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

KONZERNLAGEBERICHT 2018

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Sanner ist ein global agierendes mittelständisches Unternehmen mit dem Hauptsitz in Bensheim, Deutschland. Das Unternehmen fertigt hochwertige Verpackungen für Pharma-, Diagnostik- und Health-Care-Produkte. Sanner fokussiert sich dabei auf definierte Marktsegmente, die vor allem den Einsatz von Trockenmitteln fordern:

- Pharma Desiccant Packaging
- Teststrip Packaging

- Effervescent Packaging
- Pharma & Medical Packaging
- Eye Care
- Ready-to-Fill Syringes

Alle Marktsegmente beinhalten verschiedene Produkte und bedienen unterschiedliche Kundenportfolios. Die Wettbewerbssituation ist von Segment zu Segment unterschiedlich.

Der Sanner-Konzern wird aus der Zentrale in Bensheim, Deutschland, geleitet. Von hier werden die Märkte in Europa, Nordafrika und im Mittleren Osten direkt bedient. Des Weiteren werden von hier zentrale Unternehmensfunktionen wie Finanzen, Produktmanagement und Marketing gesteuert.

Sanner Hungária Kft, Budapest, dient seit Jahren erfolgreich als verlängerte Werkbank für Sanner Deutschland.

Den europäischen Raum ergänzt der 2017 erworbene Standort der Sanner-Gruppe in Kirchheim, Frankreich, Sanner France SAS, mit Produktion und Vertrieb.

Der asiatische Markt wird von Sanner Pharmaceutical & Medical Packaging Materials (Kunshan) Co., Ltd. betreut mit Fertigungswerk in Kunshan und Vertriebsstandorten in Shanghai und Jakarta.

Weitere Vertriebsstandorte befinden sich in den USA durch Sanner of America, Inc. und in Indien durch Sanner of India Private Limited.

1.2 Forschung und Entwicklung

Sanner entwickelt kontinuierlich neue Produkte. Einerseits handelt es sich dabei um Produkte zur Erweiterung der bereits vorhandenen Produktpalette, zum anderen um Produkte, die auf neuen Technologien aufsetzen bzw. neue Funktionalitäten bereitstellen.

Neue Entwicklungen werden zum Schutz über Patente gesichert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Patentanmeldungen angestoßen. Allerdings gab es drei Patenterteilungen basierend auf Patentanmeldungen in den Jahren 2014 - 2016, davon jeweils eine Patenterteilung in Deutschland, Europa und in den USA.

Hinsichtlich Patentanmeldung arbeitet Sanner mit externen Dienstleistern zusammen, darunter Patentanwälte in Deutschland und den USA.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das weltwirtschaftliche Wachstum schwächte sich 2018 ab. Die globale Wirtschaftsleistung blieb wie im Vorjahr auf 3,8% — insbesondere wegen der schwächeren Entwicklungen von Euroraum und China.

Die deutsche Wirtschaft erlebte mit dem Jahr 2018 nach den starken Vorjahren eine deutliche Stagnation mit einem Wachstum, das sich auf rund 1,8 % einpendelte. Die Geschäftslage durch alle Branchen hinweg stellte sich verhaltener dar. In der Industrie wird der Wind insbesondere auf internationaler Ebene rauer, die Entwicklung der deutschen Kunststoffbranche verlangsamte sich. Grundsätzlich jedoch besteht eine stabile Gesamtsituation, wenn auch mit einer verhaltenen Binnennachfrage und schwächerer Exportnachfrage. Hauptrisiko bleibt der Fachkräftemangel, gefolgt von den Arbeitskosten, den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und steigenden Energie- und Rohstoffpreisen.

Der deutsche Export liegt unter seinem langjährigen Durchschnitt. Viele außenwirtschaftliche Herausforderungen verhindern einen deutlichen Anstieg, so grassierende Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China, die Möglichkeit eines ungeordneten Brexit, die Entwicklungen der fiskalischen Sonderwege der italienischen Regierung sind dabei die Offensichtlichsten.

Die chinesische Wirtschaft wuchs um 6,6 % und damit schwächer als im Vorjahr. Die Konsumausgaben sind gesunken, die Industrieproduktion mit 5,4 % ggü. Vorjahr schwächer gestiegen. Generell zielt die chinesische Regierung auf den Umbau in Zukunftsindustrien und konsumorientierten Sparten ab. Der sinkende Anteil der Investition am BIP ist damit insgesamt gewollt. Gleichzeitig ist eine unerfreuliche Verringerung der Auslandsinvestitionen zu verzeichnen, insbesondere aus Deutschland und der EU, vor allem wegen unsicherer rechtlicher Rahmenbedingungen.

(Quellen: DBResearch; DIHK-Konjunkturumfrage Herbst 2018, kunststoffe.de)

2.2 Geschäftsverlauf

Insgesamt ist das Jahr 2018 zufriedenstellend verlaufen. Das EBIT entwickelte sich positiv gegenüber Vorjahr, konnte jedoch das angestrebte Niveau nicht erreichen. Die hohen Erwartungen an die französische Tochter, vor allem durch beabsichtigte Synergie-Effekte, konnten noch nicht im vollen Umfang erfüllt werden.

Die Integration der Jaco S.A. in Frankreich (Kauf der Muttergesellschaft Plastina Holding durch die Sanner GmbH in 2017) setzte sich 2018 fort. Namentlich wurde die neue Tochterfirma in die Sanner Familie integriert mit der Umbenennung in Sanner France S.A.S. Ein vorhergehender Markenrechtsstreit bezüglich der Verwendung des Namens „Jaco“ konnte einvernehmlich beigelegt werden.

Am Standort Kirchheim wurde investiert in Erhalt und Wachstum: Erneuerung der Kühlanlage mit Fertigstellung im Folgejahr, Druckmaschinen-Röhren-Zuführung und Werkzeuersatz.

Auch am Standort Bensheim wurde erneut in Wachstum investiert, vor allem in Kundenprojekte, neue Kältemaschine, Beginn des Projektes Re-Launch MES und in eine moderne Telefonanlage.

Die chinesische Organisation, Sanner Pharmaceutical and Medical Packaging Co. Ltd., Kunshan, liefert trotz der volkswirtschaftlichen Besonderheiten im Land weiter sehr gute Ergebnisse, die einen substanziellen Ergebnisbeitrag in der Sanner-Gruppe und damit auch für die Muttergesellschaft leisten. Neben der Produktion in Kunshan unterhält Sanner ein Vertriebsbüro in Shanghai.

Sanner of America hat sich weiter stabilisiert und zeigt erfreuliche Umsätze über Plan.

Die ungarische Gesellschaft, Sanner Hungária Kft., Budapest, hat sich reibungslos als verlängerte Werkbank der Sanner GmbH etabliert. Die weitere Qualifizierung der Mitarbeiter war auch 2018 priorisiertes Thema.

Die Tochterfirma Sanner of India Pvt. Ltd. hat sich 2018 weiter positiv entwickelt. Neben deutlichen Umsatzsteigerungen wurde der Weg bereitet, eine größere Unabhängigkeit von dem Markteintritts-Partner zu erwerben: externe Lagerräume wurden angemietet, die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern hinsichtlich administrativer Unterstützung implementiert.

Die Rohölpreise blieben auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Auch der Preisfall gegen Ende des Jahres konnte die während des Jahres gestiegenen Kunststoffpreise nicht aufhalten.

Der Prozess der verbesserten Zusammenarbeit auf Gruppenebene wurde weitergeführt, das Ziel, Know-how noch besser in der Organisation zu verteilen und profitabel zu nutzen, verstärkt.

Die Investition in das Gesundheitsprogramm für die Mitarbeiter im Sanner-Konzern wurde weiter fortgesetzt. Es besteht im Wesentlichen aus ärztlichen Untersuchungen zur Früherkennung und Informationen zur Gesunderhaltung.

Auch Ausbildungsaktivitäten wurden weitergeführt, die Mitarbeiter im Rahmen von individuellem Schulungsbedarf weitergebildet. Weitere Maßnahmen und Aktivitäten befähigen die Sanner-Standorte dazu, sich als aktiver und attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.

Die Fertigungskennzahlen der Sanner-Gruppe konnten 2018 an den Standorten Deutschland und China auf gutem Niveau gehalten bzw. leicht verbessert werden. Der Standort Ungarn fiel etwas ab, was insbesondere durch personelle Schwierigkeiten zustande kam. Die Qualitätsrate konnte an allen Produktionsstandorten gehalten werden, die Reklamationsrate hat sich positiv auf einem stabilen Niveau eingependelt. Beide Kennzahlen sind bedeutsam für die Kundenzufriedenheit.

Rezertifizierungs- und Überwachungsaudits an den Standorten der Sanner-Gruppe haben den Nachweis erbracht, dass die Forderungen jeweils erfüllt sind:

Deutschland:

ISO 9001:2015

ISO 15378:2015

ISO 13485:2016

ISO 50001:2011

China:

ISO 9001:2015

ISO 13485:2016

Ungarn:

ISO 9001:2015

ISO 15378:2017

BCR/IoP:2017

Sämtliche Zertifizierungs-Audits sowie alle Kunden-Audits wurden ohne „kritische Abweichung“ bestanden.

3 Lage

3.1 Ertragslage

Die Sanner-Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2018 abermals zufriedenstellend mit einem Rohergebnis von 44,3 Mio. € (Vorjahr: 40,4 Mio. €) ab, bei Umsatzerlösen von 81,6 Mio. € (Vorjahr 72,2 Mio. €). Die Materialaufwandsquote steigt um 4 %-Punkte auf 47 %. Der Konzern-Jahresüberschuss beläuft sich auf 5,7 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €). Der Sanner-Konzern hat damit eine weiter positive Ertragslage.

Die Personalkosten stiegen um 8 %. Dies ist vor allem auf die 2017 neu erworbene Plastina-Gruppe zurückzuführen, die in 2018 erstmalig ein komplettes Jahr eingerechnet war.

Des Weiteren stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4 %. Hier zeigen insbesondere geringere positive Effekte aus Währungsumrechnung Auswirkung und auch wieder die ganzjährige Einbeziehung der neu erworbenen Tochter Sanner France.

Auch die Materialkosten haben sich erhöht, insbesondere die Kunststoffpreise durch Verteuerung des Rohöls. Auch die gestiegenen Werkzeugumsätze trugen zu einer Erhöhung der Materialaufwandsquote bei.

Die Abschreibungen stiegen um rd. 21 %, auch dies ein Effekt aus Neuinvestitionen gepaart mit ganzjährigem Einfluss von Sanner France auf das Gruppenergebnis.

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Gesamtkonzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 63,7 Mio. € auf 65,4 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Eigenkapitalquote von 48 % auf 52 % gestiegen. Das positive Jahresergebnis ist die Grundlage hierfür.

Die Forderungen gegen Kunden sind um 2% gestiegen und somit nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Vorräte erhöhten sich um rd. 16 %. Das liegt insbesondere an geleisteten Anzahlungen in Zusammenhang mit neuen Kundenprojekten sowie bevorrateten Mengen fertiggestellter Ware aufgrund von Kundenvereinbarungen. Letzteres wird kontinuierlich bearbeitet.

Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber Vorjahr um 7 %. Besonders zum Tragen kommen hier getilgte Bankverbindlichkeiten.

3.3 Finanzlage

Der operative Cashflow beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 11,1 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €). Der Anstieg um 4,1 Mio. € ist im Wesentlichen mit dem insgesamt gestiegenen Geschäftsvolumen zu begründen sowie einem Anstieg der Lieferverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten. Der Cashflow des Vorjahres war zudem durch die Auszahlung zurückgestellter Beträge in Höhe von rd. EUR 2 Mio. belastet.

Relevante Investitionen in 2018 sind vor allem am Standort China angefallen, gefolgt vom deutschen Standort: neben Investition in Wachstum und Ersatz insbesondere in Vorleistungen für Kundenprojekte. Des Weiteren wurde in den Standort Frankreich investiert, hier in eine neue Kälteanlage zum Zweck der Effizienz und Prozesssicherheit.

Die wesentlichen Positionen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betreffen die Aufnahme langfristiger Kredite zur Langfristfinanzierung der im Vorjahr erworbenen Plasti-na-Gruppe bei gleichzeitiger Ablösung der Kurzfrist-Lösungen sowie die Dividendenausschüttungen an die Gesellschafter, weitere Kreditaufnahmen sowie Kredittilgungen.

Die Gesamtsituation des Cashflows hat sich zum Vorjahr weiter zukunftsichernd verbessert.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen Leistungsindikatoren der Sanner-Gruppe sind das EBIT, das Wachstum des Rohergebnisses sowie die Eigenkapitalquote.

Das EBIT wuchs auf Gruppenebene um 1,1 Mio. € gegenüber Vorjahr und blieb damit 0,6 Mio. € unter Budget.

Das Rohergebnis wuchs um 10 % und blieb damit leicht unter Budget.

Die Eigenkapitalquote des Gesamtkonzerns ist gegenüber dem Vorjahr von 48 % auf 52 % gestiegen.

3.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der Sanner-Gruppe wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen vor allem die Beziehungen des Unternehmens zu seinen Kunden und Mitarbeitern und die verlässliche Verfügbarkeit der Produktionstechnik. In Summe lassen die Angaben Rückschlüsse darauf zu, inwieweit es dem Sanner-Konzern gelingt:

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden
- als verlässlicher Partner eine hohe Kundenzufriedenheit zu gewährleisten
- Produktionsprozesse so zu gestalten, dass Ressourcen geschont werden und eine hohe Qualität der Produkte gewährleistet ist.

3.5.1 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Sanner-Konzern ist im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr von 496 um 10 auf 506 Personen gestiegen. Dieser Anstieg ist nach wie vor auf die 2017 neu erworbene Plastina-Gruppe zurückzuführen, die in 2018 erstmalig ein komplettes Jahr eingerechnet war. Weiterhin zeigt es sich, dass der Aufbau zentraler Konzern-Schnittstellen in IT und Qualitätsmanagement sich bewährt und zu einem verbesserten Know-how-Transfer beiträgt.

3.5.2 Kunden

Die Kundenzufriedenheit steht an höchster Stelle. Die Kennzahl für die Beurteilung durch das Management ist insbesondere die Reklamationsquote:

Sie bemisst sich aus Kundenbeschwerden und wird ermittelt aus der Anzahl der anerkannten Beanstandungen im Verhältnis zur Anzahl der Liefermenge (Stück). Die Kennzahl beschreibt die Zufriedenheit von Kunden durch fertigungsverursachte Qualitätsabweichungen unter folgenden Gesichtspunkten:

- Nur durch Sanner anerkannte Reklamationen werden berücksichtigt
- Abgelehnte, vom Kunden zurückgezogene oder auf Kulanzbasis geregelte Beanstandungen fließen nicht in die Berechnung ein
- Berücksichtigt wird die Lieferkette bis zum Kunden

Im Jahr 2018 lagen die Produktionsstandorte Deutschland und China mit ihren Reklamationsquoten im Zielbereich.

3.5.3 Produktion

In der Produktion ist als wesentliche Steuerungskennzahl die „Overall Equipment Efficiency — OEE“ zu nennen. Sie misst die Gesamtanlageneffizienz und multipliziert sich aus den 3 Kennzahlen Verfügbarkeit, Leistungsgrad und Qualitätsrate.

Die Kennzahl drückt aus, wie effektiv eine Anlage innerhalb der geplanten Einsatzzeit (max. mögliche Produktionszeit in 7 Tagen = 168h abzügl. Zeiten ohne Auftrag und Betriebsruhe) unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren arbeitet.

Die Berechnung erfolgt getrennt für die Herstellverfahren "Spritzguss" und "Montage".

Im Jahr 2018 wurden die Zielgrößen an den Standorten Deutschland, Frankreich und China erneut erreicht.

4 Prognosebericht

4.1 Konjunkturelle Erwartung

Die Weltwirtschaft zeigt sich weiter stark bei gleichzeitig abflachendem Wachstum, das auf 3,6% fällt. Die Prognosen für den Euroraum zeigen ein abschwächendes Wachstum, das sich auf einer Rate von 1,4 % einpendeln dürfte bei niedriger globaler Nachfrage nach Exporten und gleichzeitig immer noch robuster Binnenkonjunktur. Das US-Wachstum dürfte sich mit 2,7 % weiterhin über der Potenzialrate halten. Insbesondere die eingeführten Steuervorteile werden einen positiven Einfluss auf die Konjunktur haben, vor allem durch erwartete höhere Investitionen der Unternehmen. Konsum ist nicht mehr der einzige Wachstumstreiber. Den Schwellenländern wird eine weitere Konjunkturbeschleunigung unterstellt, das Wachstum in China wird sich politisch motiviert verlangsamen, insbesondere um Schuldenabbau zu ermöglichen, und zieht trotz leichter Verlangsamung wieder um 6,3% an.

(Quellen: DBResearch)

4.2 Entwicklung der Sanner-Gruppe

Das Geschäftsjahr 2019 hat die Sanner-Gruppe mit steigenden Umsätzen bei relativ konstanten Fixkosten geplant. Der Rohertrag ist mit einer Steigerung von 7 % und das EBIT auf Niveau 2018 geplant. Die Eigenkapitalquote wird weiter auf stabilem Niveau erwartet.

In Europa erwartet Sanner ein Wachstum von 4,6 %. Asien wird langsamer wachsen bei gleichzeitig immer noch deutlich positivem Beitrag über Europa. Der US-Standort plant mit 7,6 % Zuwachs, während in Indien die Bemühungen um die Kunden Früchte tragen und hier deutliche Umsatzsteigerungen von rund 50 % erwartet.

Treiber für das Wachstum sind der Verkauf neuer Produkte und Umsatzzuwächse bei der kundenindividuellen Fertigung.

Die Investitionsplanung sieht die erhebliche Erweiterung der Produktionsflächen in China vor, den Ausbau der Infrastruktur sowie Anlagen für neue Kundenprojekte an den Standorten Deutschland und China, des Weiteren Modernisierungen von Maschinen und Werkzeugen zur Steigerung der Produktionseffizienz. Auch am Standort Frankreich wird in Wachstum investiert, der Standort Ungarn durch Modernisierung auf dem Stand der Technik gehalten.

Die weitere Integration der französischen Tochter wird durch die in der Generalversammlung am 19.04.2018 beschlossene Umfirmierung in „Sanner France SAS“ deutlich.

4.3 Nichtfinanzielle Kennzahlen

Die Prognosen für die nichtfinanziellen Kennzahlen sind positiv und beruhen insbesondere auf den Investitionen in neue Maschinen, was direkten Einfluss auf Produktion und Kunden hat, aber auch auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Der Konzern bleibt auf dem Stand der Technik und positioniert sich als modernes Unternehmen im Marktumfeld.

4.3.1 Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter im Sanner-Konzern wird im Geschäftsjahr 2019 stabil bleiben mit vor allem weiteren Kompetenzaufbau. Am allen Standorten wird gleichzeitig in Aus- und Weiterbildung investiert.

4.3.2 Kunden

Die Kundenzufriedenheit steht nach wie vor an höchster Stelle. Die Reklamationsquote wird standortindividuell angepasst und die Kundenzufriedenheit noch stärker in den Fokus genommen.

4.3.3 Produktion

In der Produktion ist als wesentliche Steuerungskennzahl die „Overall Equipment Efficiency — OEE“ zu nennen. Sie misst die Gesamtanlageneffizienz und multipliziert sich aus den 3 Kennzahlen Verfügbarkeit, Leistungsgrad und Qualitätsrate.

Es wird erwartet, dass die Zielgrößen an allen Produktionsstandorten erreicht werden.

5 Chancen- und Risikobericht

5.1 Risikobericht

5.1.1 Branchenspezifische Risiken

In der Branche herrscht nach wie vor ein größer werdender Kostendruck. Zum einen findet eine Konsolidierung bei den Kunden statt, zum anderen konsolidiert sich aber auch die Branche der Verpackungshersteller.

Die Sanner-Gruppe konzentriert sich proaktiv darauf, das Wachstum bei großen und bei globalen Kunden zu forcieren, für die die Unternehmensstruktur mit mehreren Produktionsstandorten und Vertriebsbüros einen Mehrwert darstellt.

Der Sanner-Konzern ist darüber hinaus den üblichen volkswirtschaftlichen Risiken unterworfen, allerdings nicht in besonderem Maße exponiert.

Die Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft in Kombination mit der hohen Verschuldung des Privatsektors wirkt erschwerend auf kleinere Unternehmen und somit einige lokale Kunden, die vom Markt verschwinden werden.

Für die Vereinigten Staaten von Amerika bleiben die Auswirkungen der Handelskonflikte abzuwarten, insbesondere die weitere Verhängung von Strafzöllen, die nicht nur Auswirkungen auf den Standort in den U.S.A. hätte, sondern auch auf die in China und Deutschland.

5.1.2 Risikomanagement

Die generelle Risikobewertung der Sanner-Gruppe erfolgt mittels einer RMEA-Matrix (Risiko-Möglichkeit-Einfluss-Auswirkung). Alle Produktprozesse werden regelmäßig dieser Risikobewertung unterzogen. Die implementierte RMEA-Logik identifiziert Prozesse, aus denen Handlungsbedarf abzuleiten ist. Die Geschäftsprozesse werden derselben Bewertung unterzogen.

Kunden- und interne Audits sind eine weitere Quelle des Risikomanagements. Die Rückmeldungen werden in den am jeweiligen Standort zertifizierten ISO-Standards bewertet, umgesetzt und die Umsetzung hinsichtlich Wirksamkeit überprüft.

Zusätzlich werden unterjährig rollierend die Umsatz- und Kosten-Risiken betrachtet, in den Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Risiken, die aus dem Tagesgeschäft entstehen, werden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Managementbewertung zeitnah in Maßnahmenpläne überführt. Dies betrifft beispielsweise Markt-, Projekt- oder Zahlungsausfallrisiken.

Produkt Risiken werden separat beleuchtet. Die Risikobewertung fließt in das Produktdesign und alle mit dem Produkt bestehenden Fertigungsprozesse ein.

5.1.3 Ertragsorientierte Risiken

Die Risikolage ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

In den von Sanner bedienten Märkten und Kunden sind derzeit keine greifbaren Risiken identifizierbar, die nachhaltig Auswirkungen auf die Ertragslage des Sanner-Konzerns hätten.

Konkrete Geschäftsrisiken mit Auswirkungen auf die Ertragssituation liegen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes nicht vor.

Umsatz- und damit Ertragsrisiken einzelner Kunden sind in der Planung für das Geschäftsjahr 2019 angemessen berücksichtigt.

5.1.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation von Sanner sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Die durchgängig sehr gute Bonität der Kunden des Sanner-Konzerns erfordert kein besonderes Risikomanagement für Zahlungsausfälle. In besonderen Fällen werden Einzelmaßnahmen getroffen, die das Zahlungsrisiko für die Sanner-Gruppe reduzieren. Dies wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent praktiziert. In neuen Märkten erfolgt die Lieferung der Ware häufig nur nach Vorkasse.

5.2 Chancenbericht

Die Chancen der Sanner-Gruppe stellen sich positiv dar.

Verstärkt setzt die Gruppe auf die Entwicklung neuer innovativer Designs im EPS®-Markt — Engineered Packaging Solutions.

Weiterhin arbeitet die Gruppe an der Erschließung neuer Technologien und dem Kompetenzaufbau für ein innovatives Produktportfolio.

Individuelle Kundenlösungen sind nach wie vor die Kernkompetenz, Sanner arbeitet mit seinem Entwicklungsteam an neuartigen Verpackungslösungen für Kunden.

Der Standort China entwickelt sich trotz Einbußen durch steigende Kosten weiter auf hohem Niveau. Bestätigte Kundenaufträge und -projekte entfalten sich über alle Marktsegmente. Sanner China wächst auch räumlich: für die weitere Expansion sind in Abstimmung mit den chinesischen Behörden bereits Flächen gefunden.

Indien ist erfolgreich in das Jahr 2019 gestartet. Die wichtigen Kundenkontakte und Auftragsanbahnungen tragen weiter Früchte, so dass für das Jahr 2019 mit einem signifikanten Umsatzzanstieg gerechnet werden kann.

Die US-Tochter erlebte 2018 eine stabile Auftrags- und Ertragslage. Für 2019 werden weitere Wachstumsimpulse erwartet.

Mit der neuen Tochter Sanner France bietet Sanner seinen Kunden nun ein Komplettsortiment an. Der professionelle Vertrieb durch die Sanner-Gruppe wird sich positiv auf die Entwicklung des Standortes und den Konzern auswirken.

Die verlängerte Werkbank Ungarn wird weiter an Kompetenz gewinnen, insbesondere durch die aus Deutschland entsandte Leitung der Produktion und darüber hinaus durch effektivere Fortbildungen.

5.3 Gesamtaussage

Die Risikopolitik der Gesellschafter und der Geschäftsführung ist konservativ. Die Bewertung identifizierter Risiken orientiert sich konsequent an dieser Grundeinstellung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Risiken mit geschäftsbedrohendem Charakter identifiziert.

Der Risiko- und Chancenbericht bezieht sich auf die Lage der Sanner-Gruppe zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbenene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	401.147,22	608.350,70
2. geleistete Anzahlungen	92.612,17	28.944,80
	493.759,39	637.295,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.492.076,26	18.771.506,52
2. technische Anlagen und Maschinen	7.240.481,16	6.361.660,19
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.288.661,90	6.773.176,42
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.689.593,14	1.559.405,37
	34.710.812,46	33.465.748,50

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
III Finanzanlagen		
sonstige Ausleihungen	11.651,00	30.216,00
	11.651,00	30.216,00
	35.216.222,85	34.133.260,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.950.501,42	2.798.209,03
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	582.854,35	662.950,62
3. fertige Erzeugnisse und Waren	3.451.383,63	2.838.373,77
4. geleistete Anzahlungen	1.667.203,18	562.289,80
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-775.056,60	-63.487,00
	7.876.885,98	6.798.336,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.565.806,36	11.364.661,45
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.170.095,74	1.291.356,44
	12.735.902,10	12.656.017,89
III Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.156.944,67	9.694.237,71
	29.769.732,75	29.148.591,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	481.704,26	430.001,80
	65.467.659,86	63.711.853,62
Passiva		
	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	930.000,00	930.000,00
II. Kapitalrücklage	4.457.456,33	4.457.456,33
III. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-1.177.831,96	-759.634,72
IV. Konzernbilanzgewinn	30.035.647,11	26.175.795,75
V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	2,60	1,10
	34.245.274,08	30.803.618,46
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	593.691,00	639.054,00

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
2. Steuerrückstellungen	313.394,10	134.275,28
3. sonstige Rückstellungen	1.751.673,98	1.572.309,69
	2.658.759,08	2.345.638,97
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.777.785,73	21.221.926,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon gegenüber Gesellschafter € 0,00 Vorjahr. € 20.230,00)	7.909.035,70	6.124.281,30
3. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 214.691,04; Vorjahr € 155.483,65) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 187.333,02; Vorjahr € 63.403,65)	2.408.439,32	2.686.088,14
	28.095.260,75	30.032.296,19
D. Passive latente Steuern	468.365,95	530.300,00
	65.467.659,86	63.711.853,62

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018	2017
1. Umsatzerlöse	81.618.983,19	72.230.188,62
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	220.654,29	-441.323,41
3. sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 405.831,91; Vorjahr: € 202.203,83)	1.591.329,08	1.356.057,33
	83.430.966,56	73.144.922,54
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-31.633.794,49	-25.121.303,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.527.093,69	-7.651.149,27
	-39.160.888,18	-32.772.452,61
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.855.510,15	-15.716.573,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 207.579,51; Vorjahr: € 132.403,38)	-3.868.965,09	-3.473.344,03
	-20.724.475,24	-19.189.917,17
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.594.989,98	-3.813.111,12

	2018	2017
7. sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus der Währungsumrechnung € 407.004,74; Vorjahr: € 587.819,85)	-10.855.432,21	-10.414.051,94
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	75,00	75,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.183,04	29.204,44
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Abzinsung € 17.591,00; Vorjahr: € 23.311,00)	-401.717,87	-378.779,45
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Ertrag/Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern € 61.934,05; Vorjahr: € -5.869,70)	-1.530.411,29	-1.434.156,14
12. Ergebnis nach Steuern	6.175.309,83	5.171.733,55
13. sonstige Steuern	-515.459,51	-465.405,99
14. Konzern-Jahresüberschuss	5.659.850,32	4.706.327,56
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	0,00	0,00
16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust	1,04	1,57
17. Konzern-Jahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	5.659.851,36	4.706.329,13
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	25.275.795,75	22.269.466,62
19. Vorabauschüttung	-900.000,00	-800.000,00
20. Konzernbilanzgewinn	30.035.647,11	26.175.795,75

Konzernanhang 2018

I. Allgemeine Angaben

Die Sanner GmbH (SoG), Bensheim, Amtsgericht Darmstadt HRB Nr. 24882 hat für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 einen Konzernabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die SoG sowie ihre Tochterunternehmen.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 299 Abs. 1 HGB auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2018 erstellt. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstellen ihren Jahresabschluss auf den Stichtag des Mutterunternehmens.

Die Konzernwährung ist der Euro (€). Die Wertangaben im Anhang beziehen sich grundsätzlich auf je 1.000 € (T€).

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft (SoG), Bensheim, folgende Unternehmen, an denen eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheit der Stimmrechte besteht.

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital %
Sanner USA Holding GmbH	Bensheim, Deutschland	100
Sanner Pharmaceutical & Medical Packaging Materials Co. Ltd. (SoC)	Kunshan, China	100
Sanner of Hungaria Kft. (SoH)	Budapest, Ungarn	100
Sanner of America, Inc. (SoA)	Wilder, USA	100
Sanner of India PVT LTD (Sol)	Pune, Indien	99,9
Plastina Holding AG	Basel, Schweiz	100
Sanner France S.A.S. (SoF)	Kirchheim/Marlenheim, Frankreich	100
SCI de Kirchheim	Kirchheim, Frankreich	100

Folgendes Tochterunternehmen wurde aus Gründen der Wesentlichkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da seine Umsatzerlöse weniger als 1% des Konzernumsatzes ausmachten:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital %
Sanner do Brasil Tecnologia em Plásticos Ltda.	São Paulo, Brasilien	100

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode nach § 301 Abs. 1 HGB angewandt (Vollkonsolidierung). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der jeweiligen erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Liegt ein Zwischenergebnis vor, so wird dieses gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

IV. Angaben zur Fremdwährungsumrechnung

Die Fremdwährungsumrechnung im Konzern erfolgt unter Berücksichtigung der Regelungen des § 308 a HGB.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der SoG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze werden bei Geringfügigkeit beibehalten. Abweichungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres liegen nicht vor.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige

Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen für Zugänge bis 2013 degressiv nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die seit 2014 neu angeschafften Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, für das einzelne Wirtschaftsgut € 800,00 (vorheriger Wert: € 410,00) nicht übersteigen.

Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Bewertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. Soweit niedrigere Wiederbeschaffungspreise vorliegen, werden diese unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung, für soziale Einrichtungen und Leistungen sowie Aufwendungen der betrieblichen Altersversorgung werden aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Es wird verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, werden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden gemäß § 268 Abs. 5 S. 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und mit dem Nennwert bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert. Erkennbaren Einzelrisiken wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, uneinbringliche Forderungen wurden ausgebucht.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden grundsätzlich auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschafts-barwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 0,0 %, eine Fluktuation von 0,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,5 % zugrunde gelegt.

Der Berechnung wird ein 10-Jahres-Durchschnittzinssatz von 3,21 % zugrunde gelegt, welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB).

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Zeitpunkt der Realisation gültig und am Bilanzstichtag bereits in Kraft sind, ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein rechnerischer effektiver Steuersatz von rd. 23 % zugrunde.

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Dies erfolgt unter Verwendung von Zinsswaps. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie die damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Zinssätzen zurückgehen. Zur Absicherung von Grundgeschäften werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Darlehen mit variabler Verzinsung eingesetzt.

Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv auf Basis der einschlägigen Methoden zur Effektivitätsmessung nachgewiesen. Hierbei kommt aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument die Critical-Term-Match-Methode zur Anwendung. Ist die Bildung einer Bewertungseinheit nicht möglich, werden die derivativen Finanzinstrumente imparitätisch bewertet.

VI. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen

Aufgrund der im Vorjahr mit Wirkung zum 1. Mai 2017 erfolgten Erstkonsolidierung der Plastina-Gruppe ist die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung eingeschränkt. Während 2017 nur die Aufwendungen und Erträge der acht Monate von Mai bis Dezember in die Konsolidierung einbezogen wurden, sind im Jahr 2018 zwölf Monate in die Konzern-GuV eingeflossen. Infolge der nun ganzjährigen Berücksichtigung erhöhten sich die Umsatzerlöse um rd. 4 Mio. €, der Materialaufwand um rd. 2 Mio. €, der Personalaufwand um rd. 1 Mio. € und die übrigen Aufwendungen in Summe um rd. 1 Mio. €. Das Finanzergebnis, die Steueraufwendungen und der Jahresüberschuss des Konzerns wurden nicht wesentlich beeinflusst.

Anlagevermögen

Aus dem beigefügten Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) ist die Entwicklung des Anlagevermögens für das Berichtsjahr ersichtlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 930.

Die Kapitalrücklage in Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt zum Bilanzstichtag unverändert T€ 4.457. Die Kapitalrücklage entstand im Zuge der Ausgliederung der Sanner GmbH in die Sanner Holding GmbH.

Der Konzernbilanzgewinn in Höhe von T€ 30.036 (Vorjahr: T€ 26.176) ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 5.660 (Vorjahr: T€ 4.706), dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 24.376 (Vorjahr: T€ 21.470), nach Abzug einer Vorabgewinnausschüttung in Höhe von T€ 900 (Vorjahr: T€ 800).

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von T€ 900.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 377 (Vorjahr T€ 886), Personalverpflichtungen in Höhe von T€ 607 (Vorjahr: T€ 528).

Verbindlichkeiten

davon mit einer Restlaufzeit von

	Gesamtbetrag T€	bis zu 1 Jahr T€	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	gesicherter Betrag T€	Art der Sicherheit
ggü. Kreditinstituten	17.778	4.925	12.853	4.370	4.000	Grundschild T€ 4.000
Vorjahr	21.222	12.768	8.454	3.487	4.000	Grundschild T€ 4.000
aus Lieferungen und Leistungen	7.909	7.909	0	0	0	
Vorjahr	6.124	6.124	0	0	0	
sonstige Verbindlichkeiten	2.408	2.408	0	0	0	
Vorjahr	2.686	2.686	0	0	0	
Summe	28.095	15.242	12.853	4.370	4.000	
Vorjahr	30.032	21.578	8.454	3.487	4.000	

Einzelheiten über die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem oben angefügten Verbindlichkeitsspiegel.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2017 T€	Differenz T€	31.12.2018 T€
Aktive latente Steuern	791	24	815
Passive latente Steuern	-1.321	38	-1.283
Saldierete latente Steuern	-530	62	-468

Gewinn- und Verlustrechnung

Die unten angeführte Tabelle stellt die geografische Verteilung der Umsatzerlöse dar.

	2018		2017	
	T€	%	T€	%
Europa	44.165	54,1	41.095	56,9
nichteuropäisches Ausland	37.454	45,9	31.135	43,1
	81.619	100,0	72.230	100,0

Wie im Vorjahr enthalten sowohl die sonstigen betrieblichen Aufwendungen als auch die sonstigen betrieblichen Erträge keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen bzw. Erträge.

VII. Ergänzende Angaben**Arbeitnehmer**

Im Berichtsjahr 2018 beträgt die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl 506; davon 366 gewerbliche und 140 Angestellte.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken setzt die Sanner GmbH Zinssicherungsgeschäfte ein. Diese dienen dazu, die begebenen Finanzschulden gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern und das Zinsergebnis beziehungsweise festgelegte Zins-Benchmarks im Rahmen des Zinsrisikomanagements zu optimieren. Die Angaben zum Marktwert der Zinsderivate folgen den Mitteilungen der beteiligten Hausbanken hierüber zum 31. Dezember 2018.

Folgende Finanztermingeschäfte wurden abgeschlossen:

Kategorie	Art	Laufzeit	Volumen	Beizulegender Zeitwert
Zinsderivat	Payer-Swap	30.06.2022	T€ 700	T€ -25

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Risiko	Grundgeschäft	SicherungsInstrument	Art der Bewertungseinheit	prospektive Effektivität
Variable Art	Art	Betrag Risiko	Betrag	
Zins	kontrahtierte Zahlungsstrom	Darlehen mit variablem Zinssatz	T€ 700	Zinsswap/- cap
			T€ 700	Micro-Hedge
				Laufzeit- und Volumenkongruenz

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Aufwand aus Miet- und Leasingverträgen gegenüber fremden Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum aus Miet- und Leasinggegenstand nicht der Sanner-Gruppe zuzurechnen ist und bei denen die Sanner-Gruppe diese Vermögensgegenstände daher nicht aktiviert, betrug im Berichtsjahr T€ 1.692 (Vorjahr: T€ 1.652). In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Aus nachfolgender Übersicht ergeben sich die Fälligkeiten der finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

Bis 1 Jahr	T€ 1.161
Über 1 bis 4 Jahre	T€ 1.953
Über 4 Jahre	T€ 98

Aus Bestellobligo, welche planmäßig im nächsten Geschäftsjahr abgeschlossen werden, resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 143 (Vorjahr: T€ 148).

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelbestand setzt sich neben dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten aus den kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

	2018	2017
	T€	T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.157	9.694
kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten	-260	-7.877
Finanzmittelbestand	8.897	1.817

Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

	2018	2017
	T€	T€

	2018	2017
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	60	55
andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	16	16
sonstige Leistungen	0	3
	76	74

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte die Geschäftsführung durch

Herrn Dirk Mähr, Geschäftsführer, Bremen

Beirat

Im Geschäftsjahr gehörten dem Beirat der Gesellschaft an:

- Herr Thomas Czekala, Verwaltungsrat, Baar, Schweiz
- Herr Prof. Dr. Frank Ohle, Geschäftsführer der Fo Beratungs- und Beteiligungs GmbH, Brüggen

Auf Angaben zu Gesamtbezügen der Geschäftsführung und des Beirats wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernverhältnisse

Mutterunternehmen ist die Sanner Ventures GmbH mit Sitz in Bensheim.

Die Sanner GmbH erstellt in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2018 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach §§ 290 ff. HGB. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sanner GmbH haben könnten, sind nicht eingetreten.

Gewinnverwendung

Die Gesellschafter haben am 10. April 2019 beschlossen, T€ 1.100 auszuschütten.

Bensheim, den 29. Mai 2019

Dirk Mähr

Der Konzernjahresabschluss des Unternehmens Sanner GmbH wurde am 26. Juli 2019 festgestellt.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Währungs- differenz	31.12.2018	

Suchergebnis - Bundesanzeiger

	€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		€	€	€
	1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen	Währungs- differenz	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.470.639,42	17.564,80	84.756,65	57.226,75	-9.686,16	2.450.988,16
2. Geleistete Anzahlungen	28.944,80	90.853,50	0,00	-27.124,39	-62,61	92.611,30
	2.499.584,22	108.418,30	84.756,65	30.102,36	-9.748,77	2.543.599,46
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.658.180,04	81.597,51	149.256,55	411.509,31	-49.534,00	27.952.496,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.379.026,17	540.491,46	1.059.493,20	2.054.811,44	-58.798,01	20.856.037,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.867.067,73	462.041,54	7.352.340,09	992.157,85	-61.753,14	25.907.173,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.567.243,64	4.633.312,49	6.601,00	-3.488.580,96	-1.713,04	2.703.661,13
	80.471.517,58	5.717.443,00	8.567.690,84	-30.102,36	-171.798,19	77.419.369,19
III. Finanzanlagen						
1. Sonstige Ausleihungen	30.216,00	0,00	18.565,00	0,00	0,00	11.651,00
	30.216,00	0,00	18.565,00	0,00	0,00	11.651,00
	83.001.317,80	5.825.861,30	8.671.012,49	0,00	-181.546,96	79.974.619,65

Abschreibungen

	1.1.2018	Zugänge	Zuschreibung/ Wertaufholung	Abgänge
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.862.288,72	280.532,38	0,00	84.756,65
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.862.288,72	280.532,38	0,00	84.756,65
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.886.673,52	715.273,02	0,00	125.239,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.017.365,98	1.685.813,08	0,00	1.047.448,12

	Abschreibungen			
	1.1.2018	Zugänge	Zuschreibung/ Wertaufholung	Abgänge
	€	€	€	€
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.093.891,31	1.907.141,78	0,00	7.334.869,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.838,27	6.229,72	0,00	0,00
	47.005.769,08	4.314.457,60	0,00	8.507.557,35
III. Finanzanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	48.868.057,80	4.594.989,98	0,00	8.592.314,00

	Abschreibungen		
	Umbuchungen	Währungsdifferenz	31.12.2018
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	-8.223,51	2.049.840,94
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	-0,87	-0,87
	0,00	-8.224,38	2.049.840,07
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	-16.287,07	9.460.420,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	-40.174,24	13.615.556,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	-47.651,29	19.618.511,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	14.067,99
	0,00	-104.112,60	42.708.556,73
III. Finanzanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	0,00	-112.336,98	44.758.396,80
		Restbuchwerte	
		31.12.2018	31.12.2017
		€	€

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	Restbuchwerte	
	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	401.147,22	608.350,70
2. Geleistete Anzahlungen	92.612,17	28.944,80
	493.759,39	637.295,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.492.076,26	18.771.506,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.240.481,16	6.361.660,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.288.661,90	6.773.176,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.689.593,14	1.559.405,37
	34.710.812,46	33.465.748,50
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	11.651,00	30.216,00
	11.651,00	30.216,00
	35.216.222,85	34.133.260,00

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018	2017
	T€	T€
1. Konzern-Jahresüberschuss	5.660	4.706
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	4.595	3.813
3. +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	134	-2.043
4. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuordnen sind.	-1.210	-37
5. +/- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.507	538
6. / Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	27	198
7. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	390	350
8. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.530	1.434
9. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.548	-1.929
10. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.085	7.030

	2018	2017
	T€	T€
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-108	-62
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	24	73
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.717	-6.215
14. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-4.560
15. - Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	19	0
16. + Erhaltene Zinsen	12	29
17. = Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.770	-10.735
18. + Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	7.183	4.244
19. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-3.011	-3.146
20. - Gezahlte Zinsen	-384	-379
21. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.800	-1.550
22. = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.988	-831
23. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	7.303	-4.536
24. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-223	-242
25. + Finanzmittelbestand am 1. Januar ¹	1.817	6.595
26. = Finanzmittelbestand am 31. Dezember	8.897	1.817

¹ Der Finanzmittelbestand enthält den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks abzüglich kurzfristiger Kontokorrentkredite.

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung
	€	€	€	€
31. Dezember 2016	930.000,00	4.457.456,33	18.129.181,26	-86.304,58
Umgliederung Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	4.890.285,36	0,00
Ausschüttung aus Bilanzgewinn 2016	0,00	0,00	-750.000,00	0,00
Vorabausschüttung 2017	0,00	0,00	-800.000,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	-673.330,14
Änderung des Konsolidierungskreises			0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss 2017	0,00	0,00	0,00	0,00
31. Dezember 2017	930.000,00	4.457.456,33	21.469.466,62	-759.634,72
Umgliederung Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	4.706.329,13	0,00
Ausschüttung aus Bilanzgewinn 2017	0,00	0,00	-900.000,00	0,00
Vorabausschüttung 2018	0,00	0,00	-900.000,00	0,00

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	
	€	€	€		€
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00		-418.197,24
sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00		0,00
Konzernjahresüberschuss 2018	0,00	0,00	0,00		0,00
31. Dezember 2018	930.000,00	4.457.456,33	24.375.795,75		-1.177.831,96
				Konzernjahresüberschuss der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile
				€	€
31. Dezember 2016		4.890.285,36		1,36	28.320.619,73
Umgliederung		-4.890.285,36		0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss					
Ausschüttung aus Bilanzgewinn 2016			0,00	0,00	-750.000,00
Vorabauschüttung 2017			0,00	0,00	-800.000,00
Währungsumrechnungsdifferenzen			0,00	-0,13	-673.330,27
Änderung des Konsolidierungskreises				1,44	1,44
Konzernjahresüberschuss 2017		4.706.329,13		-1,57	4.706.327,56
31. Dezember 2017		4.706.329,13		1,10	30.803.618,46
Umgliederung		-4.706.329,13		0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss					
Ausschüttung aus Bilanzgewinn 2017			0,00	0,00	-900.000,00
Vorabauschüttung 2018			0,00	0,00	-900.000,00
Währungsumrechnungsdifferenzen			0,00	-0,27	-418.197,51
sonstige Veränderungen				2,81	2,81
Konzernjahresüberschuss 2018		5.659.851,36		-1,04	5.659.850,32
31. Dezember 2018		5.659.851,36		2,60	34.245.274,08

Ausschüttungsfähige Beträge bestimmen sich nach dem Eigenkapital gemäß dem gesetzlichen, handelsrechtlichen Einzelabschluss der Sanner GmbH. Die ausschüttungsfähigen Beträge betragen zum 31. Dezember 2018:

1.) Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB von T€ 4.457.

2.) Bilanzgewinn von T€ 13.978, der sich ergibt aus einem Gewinnvortrag von T€ 12.264 sowie dem Jahresüberschuss 2018 von T€ 2.614.

Auf den Gesellschaftsvertrag zurückzuführende ausschüttungsgesperrte Beträge sind nicht zu verzeichnen.

Ausschüttungsgesperrte Beträge i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB sind im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Sanner GmbH nicht zu verzeichnen, da im handelsrechtlichen Einzelabschluss keine aktiven latenten Steuern bilanziert und keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert wurden und keine Differenz zwischen dem Zeitwert und den Anschaffungskosten von Deckungsvermögen besteht.

Der gesetzlichen Ausschüttungssperre unterliegt das Stammkapital der Sanner GmbH von T€ 930, sowie der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnittszinssatzes von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren in Höhe von T€ 37 gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sanner GmbH, Bensheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Sanner GmbH, Bensheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Sanner GmbH, Bensheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Gesellschafterin für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können. Die Gesellschafterin ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die

zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab.

Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 29. Mai 2019

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
(Dr. Wünsche) Wirtschaftsprüfer
(Becker-Gramlich) Wirtschaftsprüferin
